

Die Panther machen eine gute Figur

Eishockey Trotz zahlreicher Ausfälle holen die Augsburger vier Punkte am Wochenende. Was Hauptgesellschafter Sigl von Neuverpflichtungen hält. Fan schläft auf der Toilette ein und findet originellen Zeitvertreib

VON MILAN SAKO

Was für ein Pech. Wochenlang konnte Augsburgs Trainer Mike Stewart aus dem Vollen schöpfen und sich den Luxus leisten, Stürmer Matt MacKay als überzähligen Stürmer auf die Tribüne zu setzen. Weil der Spielberichtsbogen schon randvoll war und nicht mehr als 21 Namen auf die Liste passen. Doch dann kam der schwarze Freitag. Der „black friday“, wie der örtliche Einzelhandel neuerdings die Kauflust der Augsburger anzukurbeln versucht, hatte allerdings nichts mit der langen Einkaufsnacht zu tun. Im Gegenteil: Mike Stewart musste hilflos mitansehen, wie es auf seiner Wechselbank immer leerer wurde und das Ärzteteam von einem Patienten zum anderen sprang. Das Heimspiel gegen Iserlohn begann mit einer kaputten Stadionuhr und sechs Toren im Eröffnungsdrittel. Das Match endete mit einem 5:4-Sieg der Panther, sowie vier weiteren Ausfällen. Mit Galgenhumor in der Stimme verkündete der Austro-Kanadier nach dem 13. Saisonsieg: „Wir werden die Reihen umbasteln müssen.“

Und wie. Denn drei Verteidiger (Scott Valentine, Arvids Rekis, Mark Cundari) sowie drei Stürmer (Michael Davies, Adrian Grygiel, Evan Trupp) fielen vor der Fahrt nach Mannheim verletzt oder erkrankt aus. Doch auch mit einer Notbesetzung und Stürmer Alexander Thiel als Aushilfsverteidiger holte die Mannschaft beim 1:2 nach Verlängerung gegen den Titelfavoriten einen Zähler. Der wieder genesene Torwart Jonathan Boutin zeigte eine starke Vorstellung. Boutin war für die Nummer zwei Ben Meisner gekommen. Hauptgesellschafter Lothar Sigl zeigte sich hochzufrieden mit den Angestellten der Eishockey-GmbH: „Der Punktgewinn in Mannheim sagt viel aus über die Einstellung und den Kampfgeist der Mannschaft. Das war mit Mann und Maus erkämpft.“

Die Panther, die noch zwei Ausländerlizenzen vergeben können, wollen aktuell nicht auf das Verletzungspech reagieren und planen keine Spielerverpflichtung. „Gegenwärtig ist das kein Thema. Wir müssen erst schauen, wie schwer die Verletzungen sind und wie lange die Spieler ausfallen“, sagt Sigl. Nach dem freien Montag beginnt am heutigen Dienstag die Trainingswoche vor dem Heimspiel am Freitag gegen Berlin.

Das „komische“ Match gegen Iserlohn wird auch ein Fan in Erinnerung behalten. Etwas mehr Zeit



Gut ausbalanciert: Mit seinen Treffern jeweils am Freitag gegen Iserlohn und am Sonntag in Mannheim war Stürmer Thomas J. Trevelyan der erfolgreichste Panther-Profi des Wochenendes. Foto: Siegfried Kerpf

als geplant hat der AEV-Anhänger im Curt-Frenzel-Stadion verbracht. Wie die Polizei berichtet, erreichte sie am frühen Samstagmorgen gegen 3.30 Uhr ein Hilferuf aus dem Eistadion. Der Grund: Der Fan befand sich mehr als vier Stunden nach Spielende noch in der Halle. Laut Polizei war der 23-Jährige auf der Herrentoilette eingeschlafen – offenbar aufgrund seiner Alkoholisierung. Als er schließlich aufwachte und den Weg nach draußen suchte, konnte der Mann das Curt-Frenzel-Stadion nicht verlassen. Die Stadiontüren sowie der Zugang zum WC waren bereits versperrt.

Die Polizei verständigte daher einen Verantwortlichen, der den Fan aus seiner misslichen Lage befreite. Dem Eishockey-Fan machte die Warterei offenbar wenig aus. Im Polizeibericht heißt es wörtlich: „Die Zeit bis zum Eintreffen des Verantwortlichen vertrieb sich der 23-Jährige mit Fan-Gesängen auf der Toilette.“

Eingehakt VON MILAN SAKO

» ms@augsbu-er-allgemeine.de

Die entscheidende Phase

Gut gemacht, AEV: Die Saison verlief bislang nach dem Geschmack der Fans und Verantwortlichen. Platz fünf kurz vor Halbzeit in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) kann sich sehen lassen. Die Panther haben sich unter die DEL-Größen Berlin, Ingolstadt, Köln und Mannheim geschoben. Wie vor einem Jahr zündeten die AEV-Profis im Spätherbst den Turbo mit sieben Siegen aus den vergangenen neun Spielen.

Auch Ende November 2015 rangierte das Team nach 22 Spieltagen auf Platz vier. Doch dann kam der Dezember und den Spielern klebte das Pech am Schläger. Nur zwei Siege und acht Niederlagen bedeuteten den Anfang vom Ende der Play-

off-Träume. Die sportliche Lage hat sich nach nur einem schwarzen Freitag dramatisch gedreht. Die Panther haben – wie alle DEL-Konkurrenten früher oder später – viele Ausfälle zu beklagen.

Trainer Mike Stewart ist als Krisenmanager gefragt und gab in Mannheim erfolgreich den Hans Zach. Der Austro-Kanadier wählte eine ähnliche Taktik wie der Ex-Bundestrainer und ließ hinten Beton anrühren. Auf die Dauer geht das nicht gut. Wenn sich das sportliche Schicksal nicht wieder im Dezember entscheiden soll, muss das Team möglichst komplett sein. Denn einen Vorteil haben die Spitzenklubs gegenüber dem AEV: mehr Tiefe im Kader.

Die nächsten Spiele

Das Programm im Dezember hat es in sich: **Zehn Partien** stehen für die **Augsburger Panther** im Spielplan der Deutschen Eishockey-Liga. Besonders unbeliebt bei den Profis dürfte der Auswärtstermin am **26. Dezember** mit der weitesten Reise nach **Bremerhaven** sein:

Freitag, 19.30 Uhr
Augsburg – Eisbären Berlin
Sonntag, 19 Uhr
Düsseldorfer EG – Augsburg
Freitag, 9., 19.30 Uhr
Augsburg – Kölner Haie
Sonntag, 11., 14 Uhr
Nürnberg – Augsburg
Fr., 16., Heimspiel gegen Wolfsburg
So., 18., Auswärts in Schwenningen
Fr., 23., H gegen Ingolstadt
Mo., 26., A in Bremerhaven
Mit., 28., H gegen Straubing
Fr., 30., A in Iserlohn

Schaukästen für die AEV-Historie Eishockeymuseum plant Einbau im Curt-Frenzel-Stadion

Seit über zwei Jahren ist das Eishockeymuseum an der Schwimmstraße komplett geschlossen. Wegen des Umbaus im Hallenbad ist kein Platz mehr für die Geschichte des Puckspiels. Die Exponate sind in Kartons verpackt. „Bis Januar müssen wir eine neue Lagermöglichkeit finden“, sagt Walter Neumann, der bei der Mitgliederversammlung des Museums als Präsident bestätigt wurde.

Er würde gern den Augsburger Teil der Sammlung in Schaukästen im Südfoyer des Curt-Frenzel-Stadions unterbringen. Neumann hat Kontakte zu Architekten und einem Gestaltungsbüro. „Wir bereiten gerade den Bauantrag bei der Stadt vor.“

Läuft alles optimal, könnte im Mai mit dem Bau begonnen werden. Neumann schätzt die Gesamtkosten auf rund 100.000 Euro, die Hälfte des Geldes soll über Benefizaktionen und Sponsoren beschafft werden.

Mit Teilen aus dem Museum wird auch eine Ausstellung bei der Weltmeisterschaft im Mai 2017 in Köln bestückt. Was danach mit den Erinnerungstücken passiert, ist noch nicht geklärt. „Ein traditionsreicher Standort hat Interesse am Museum.“ Einzelheiten will Neumann erst verraten, wenn die Sache sicher ist. (pede)

Museumsverein

Präsident Walter Neumann, **Vizepräsident** Joachim Költzsch **Schatzmeister** Gottfried Morath **Schriftführerin** Kerstin Kroeger-Joas **Beisitzer** Dieter Blohberger, Arno Fischer, Roland Joas



Walter Neumann

Entwarnung bei Max Nur leichte Prellung beim FCA-Spieler

Schon wieder ein Neuer für das FCA-Lazarett? Es war schon ein leichter Schock für die Verantwortlichen des Fußball-Bundesligisten FC Augsburg als Philipp Max am Samstag vom Platz humpelte. Später lief der Verteidiger, den Trainer Dirk Schuster zuletzt zum Stürmer umfunktionierte, mit einem dick einbandagierten Knie durch die Katakomben der Kölner Arena. Max hatte beim 0:0 in Köln einen Schlag auf das Knie bekommen. Doch jetzt gab der FCA Entwarnung. Max kann gegen Frankfurt aller Voraussicht nach spielen. „Er hat eine SMS geschrieben, dass alles halb so wild ist“, so FCA-Pressesprecher Dominik Schmitz gestern. Angeblich war es nur eine leichte Prellung. Dennoch ist es gut möglich, dass Max heute nur leicht dosiert trainiert. Gestern hatte die Mannschaft trainingsfrei. (wla)

Handball

BEZIRKSBEREITUNG, MÄNNER

Kissing SC – TSV Göggingen	25:21
TSV Aichach – TSV Bobingen	39:21
Augsburg 1871 – TV Gundelfingen	24:32
TSV Friedberg III – VfL Günzburg II	25:32
HSG TVL-Wittl. – Schwabmünchen	24:23
SC Ichenhausen – TSV Gersthausen	25:23

Gundelfingen	18:0	VfL Günzburg II	8:10
SMU	14:4	Augsburg 1871	8:10
Kissing SC	12:6	Ichenhausen	6:12
Aichach	11:7	TVL-Wittl.	5:13
Göggingen	10:6	TSV Bobingen	2:14
Friedb. III	10:8	Gersthausen	2:16

Eishockey

MÄNNER-BEZIRKSBLIGA, GRUPPE 4

Buchloe/Landsb. 1b – Senden/Ulm	7:0		
B. Wörishofen 1b – ERC Lechbruck	5:7		
ESV Türkheim – Oberstdorf/Sonthofen	2:5		
Wood Augsburg – Lindenb./Lind. 1b	3:6		
ESV Türkheim – Buchloe/Landsb. 1b	2:7		
Lindenb./Lind. 1b – B. Wörishofen 1b	10:3		
Lindenberg 1b	8 24	B. Wörish. 1b	9 8
Mauts/MM 1b	7 18	Königsbrunn	7 6
Buchloe/L. 1b	8 15	Senden/Ulm	6 5
Oberstd./Sonth.	6 15	Wood Augsburg.	6 1
Lechbruck	5 13	Türkheim	8 0

Ein Trio rockt die Liga

Nachwuchs-Eishockey Augsburger Sturmreihe sorgt für Aufsehen: 137 Scorerpunkte in 21 Spielen

VON PETER DEININGER

Die jungen Spieler der Dresdner Eislöwen stehen nur Spalier: Zwei Zuckerpässe, eine Drehung auf engstem Raum und schon liegt der Puck im Tor. AEV-Stürmer Marco Sternheimer hat getroffen. Wie so oft in der Deutschen Nachwuchs-Liga (DNL). Die Sturmreihe mit dem Kapitän sowie Tim Bullheimer und Jonas Mikulic rockt die Eliteklasse der deutschen U19: 137 Scorerpunkte (57 Tore, 80 Vorlagen) hat das Trio nach 21 Partien vorzuweisen.

Gegen Dresden läuft es besonders gut für die Kufenkombo mit dem vorgeschriebenen Gittervisier. Mit dem 6:0 und dem 6:3 gelingen dem AEV in dieser Saison zum ersten Mal zwei Siege an einem Wochenende. Endlich ist der Bann gebrochen. Nachdem die Augsburger die Toprunde der besten acht Teams knapp verpassten, müssen sie sich für die Endrunde noch qualifizieren. „Die Play-offs sind möglich“, ist Sternheimer überzeugt. Aber bis zum Ende der Runde Ende Februar kann noch viel passieren. Petr Zachar be-



Kapitän und Topscorer: Marco Sternheimer.



Gut gemacht, Jonas Mikulic: Tim Bullheimer (rechts) gratuliert seinem Teamkollegen zu einem Treffer. Fotos (2): Krieger

ton als Trainer den Teamgedanken. „Es kommt auf die ganze Mannschaft an.“ Aber der Tscheche ist auch froh so ein überragendes Trio zu haben. Die Spieler kennen ihre Vorzüge. „Marco ist einer der schnellsten Spieler, die ich kenne,

und eiskalt vor dem Tor“, so der 18-jährige Mikulic über den gleichaltrigen Sternheimer. Dieser lobt die Technik von Bullheimer (17). „Timmy könnte einen in einer Telefonzelle ausspielen.“ Dieser schätzt die feine Handarbeit von Mikulic,

der zum Kader des Zweitligateams in Ravensburg gehört, und zusätzlich zweimal in der Woche zum Training nach Augsburg fährt.

Der Aufwand der jungen Spieler ist groß. Fast jeden Tag gehen sie aufs Eis, dazu kommen die Fitness-

einheiten und dann ist da ja noch die Schule. Sternheimer will 2017 sein Fachabitur machen, Mikulic das Gymnasium abschließen, Bullheimer hat noch ein Jahr Zeit dafür.

Alle eint der Wunsch einmal Eishockeyprofi zu werden – und die Gewissheit, dass der Sprung vom Nachwuchs in ein Erwachsenen-Team gewaltig ist. „Sie müssen das Glück haben, dass sie ihre Chancen bekommen“, sagt Trainer Zachar. Der Tscheche weiß, wie hoch gerade die körperlichen Ansprüche im modernen Eishockey sind.

Die Panther in der DEL sind noch ein gutes Stück entfernt – auch aus organisatorischen Gründen. Die Profis trainieren am Vormittag, wenn Sternheimer und Co. die Schulbank drücken. Aber Trainer Mike Stewart hat bereits ein Auge auf den Kapitän und den Verteidiger David Farny. Sie werden von der Profiabteilung gefördert. Am Wochenende werden sich die Nachwuchsspieler wieder auf den DNL-Alltag mit dem Heimspiel gegen den ERC Schwenningen (Samstag, 18.30, Sonntag, 10.45 Uhr) konzentrieren. Zwei Siege sind eingeplant.